

1. Record Nr.	UNINA9910476909103321
Autore	Kibel Jochen <p>Jochen Kibel, Technische Universität Berlin, Deutschland </p>
Titolo	Hoffnung auf eine bessere Vergangenheit : Kollektivierungsdiskurse und ihre Codes der Verräumlichung / Jochen Kibel
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	9783839454299 3839454298
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (380 p.)
Collana	Re-Figuration von Räumen
Disciplina	300
Soggetti	Kollektive Identität Collective Identity Soziale Gedächtnisse Social Memories Erbe Heritage Raum Space Architektur Architecture Museum Museum Island Berlin Museumsinsel Berlin Bundeswehr German Federal Armed Forces Diskurs Discourse Reflexive Moderne Reflexive Modernity Critique Kritik Erinnerungskultur Memory Culture Kultursoziologie Sociology of Culture Sociology Soziologie

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Einleitung: Wiederholung -- 1. Die Erfahrungsräume der Gegenwart -- 2. Im Schatten der Identitätsfabrik -- 3. Die diskursive Konstruktion der gebauten Welt -- 4. Ein Bild der Ewigkeit und die Codes der Verräumlichung -- 5. Streit um das Erbe: Der Diskurs des Neuen Museums Berlin -- 6. Schwierige Erbschaft: Der Diskurs des Militärhistorischen Museums Dresden -- 7. Unter dem Erwartungshorizont der Gegenwart: Konstanz - Kontinuität - Kritik -- Danksagung -- Abbildungsverzeichnis -- Literaturverzeichnis
Sommario/riassunto	<p>Unter dem ungewissen Erwartungshorizont spätmoderner Gesellschaften treten verschiedene Vorstellungen kollektiver Identität in Konflikt. Jochen Kibel zeigt: Im Streit um das Neue Museum in Berlin und das Militärhistorische Museum in Dresden artikulierten sich unterschiedliche Kollektivierungsdiskurse, in denen die Vergangenheit nach den Anforderungen der Gegenwart umgeformt wurde. Der retrospektive Blick gewährt damit immer auch die prospektive Hoffnung auf eine bessere Vergangenheit. Die dynamischen Verhältnisse der Gegenwart bringen schließlich eine Form reflexiver Identitätsbildung hervor, in der auch die Fähigkeit anhaltender Selbstkritik in der Vergangenheit ›wiedergefunden‹ wird. Die Vorstellung einer wandlungsfähigen Identität gewährleistet dann ein Gleichbleiben im Strom der Zeit, durch beständige Kurskorrekturen.</p> <p>»Die von Jochen Kibel entworfene idealtypische Matrix ist es wert, rezipiert zu werden. Sie ermöglicht es, geschichts- und erinnerungskulturelle Diskurse und Ausdrucksformen in Bezug auf ihre raumzeitlichen Implikationen neu zu diskutieren.«</p>